

Nacht und warten mit Schauder die Schrecken der Nacht die Schrecken die
ist wo nichts mehr zu fürchten noch hoffen mehr ist noch hoffen noch

Schrecken der Nacht,
hoffen mehr ist.

Wir wandern in Wüsten bei glühender Hitze Wenn Morgens die Sonne die Schatten verdrängt,
Von Feinden umringet, vom Durst bis geplagt. So bleiben dochummer undummer zurück?
Wir hören am Abend das Krächzen der Kräutchen, Nur Ruhe erwarten wir schnell im Grabe,
Und warten mit Schauder die Schrecken der Nacht. Wo nichts mehr zu fürchten noch hoffen mehr ist.